

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Blut schon sickert, und wickelt ihm sauber den Verband um das Bein. „Es ist nicht schlimm, nur das Auge schmerzt,“ sagt ruhig der Hauptmann. Und er hält aus, bis die Dunkelheit allmählich kommt. Ein Geschütz nach dem anderen zieht sich langsam zurück. —

Vier Tote, fünfzehn Verwundete und zwanzig Pferde hat der Tag gekostet. Doch die Aufgabe ist erfüllt. Unsere Infanterie kann sich zurückziehen, und die vierfache Übermacht des Feindes dringt nicht nach. „Brav habt ihr euch gehalten, den Tag werden wir alle nie vergessen!“ ruft der Hauptmann seinen Kanonieren zum Abschied zu.

Von den Kämpfen am Hartmannsweiler Kopf.

Aus einem Feldpostbrief.
(Hierzu die Bilder Seite 178—180.)

Hartmannsweiler Kopf,
den 4. August 1915.

(GKG) Zuerst als Feldartillerist seit Anfang dieses Jahres im Munitionsnachschub tätig, meldete ich mich eines Tages zur Infanterie, um im vordersten Schützengraben auch meine Kraft und insbesondere meine schon frühzeitig ausgebildete Schießfertigkeit einzusetzen. Meine Verletzung ließ nicht lange auf sich warten, und bald ging es nach den Vogesen zu dem blutgetränkten Hartmannsweiler Kopf. Zwei Tage lang lagen wir hier Ende Juli als Reservesturmstellung in einer Dichtung. Andauernd über uns heulende Granaten bis zur größten Heftigkeit, dann plötzlich Ruhe, Infanteriegeknatter, Ablösung durch Artillerie und gegen Abend wieder heftigste Infanteriefeuer mit Sturmversuchen seitens der Franzosen, die jedoch durch unser wohlgezieltes Feuer im eigenen Drahtverhau hängen blieben. Um uns mehr Ruhe zu geben, ließ uns unser Major eines Tages schon um vier Uhr nachmittags abzurücken. Hierzu mußten wir eine vom Feinde eingesehene Straßenstelle überschreiten. Kaum war unsere Spitze an dem eingesehenen Straßenteil angelangt, als es um uns pfiiff, donnerte und frachte. Granate auf Granate flog uns zu. In größter Ruhe, mit „Sprung auf, marsch, marsch!“ suchten und fanden wir Gelände nach rückwärts, bis uns endlich ein alter Schützengraben in eine einigermaßen ausreichende Deckung aufnahm. Am nächsten Tage, dem 25. Juli, sollte es noch toller werden. Den ganzen Tag über arbeitete die Artillerie. Die dritte Kompanie verstärkte den Sturmgraben, und unser erster Zug lag in Reserve. Die französische Artillerie versuchte uns wie wahnsinnig zu bearbeiten. Am nächsten Morgen mußten wir gleichfalls in den Sturmgraben. Um sich vorher zu unterrichten, mußte unser Zugführer nach vorn, ich selbst begleitete ihn. Wir gingen durch den Wald bis zur Fernsprechkelle unseres Kompanieführers. Dies ging allenfalls noch, obwohl das feindliche Feuer keineswegs aufhörte. Doch kaum waren wir in der Fernsprechkelle verschwunden, da



Bau von bombensicheren Unterständen und Verbindungsgräben dicht hinter dem östlichen Kruppenrand.



Beförderung von Baumstämmen durch Schipper.



Auf dem Waldfriedhof.

Auf dem Hartmannsweiler Kopf.